

## **Frage Nr. 785 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin WEYKMANS zum Thema Schwimmen für Vereine, Senioren und Familien**

Am 29.09.21 titelte das GrenzEcho: "Kein Bad, kein Unterricht: Löst Worriken Eupens Schwimmprobleme?"<sup>1</sup>

Seit einem Monat hat das neue Schuljahr begonnen, doch an eine Wiederaufnahme des Schwimmunterrichts ist in Eupen durch die Flutkatastrophe, die das Wetzlarbad außer Betrieb gesetzt hat, nicht zu denken.

Eine Ausweichmöglichkeit für Raerener Schüler bis zum vierten Schuljahr konnte im Kelmiser Galmeibad gefunden werden, wo auch die Kelmiser Schüler unterrichtet werden.

Für Eupener Schüler konnte bisher noch keine Lösung gefunden werden, da sowohl die Aachener Schwimmanstalten als auch das Bad in Monschau bereits Schüler aus Eschweiler und Stolberg aufnehmen, wo die Menschen ebenfalls von einer Flutkatastrophe heimgesucht wurden. Eine Piste, die man derzeit verfolgt, führt nach Worriken.

Laut der Bürgermeisterin Claudia Niessen ist "Das Ganze nicht ein Problem, das wir für einige Wochen, sondern für mindestens eineinhalb, wenn nicht sogar für zwei Jahre zu lösen haben"

Dass Schwimmen eine der gesündesten Sportarten ist, ist bekannt und liegt vor allem an der ganzheitlichen Beanspruchung der Muskeln und Entlastung der Gelenke sowie an der Stärkung der Lungenfunktion und des Herz-Kreislauf-Systems.

Da Schwimmen nicht nur bei Schülern ein Thema sein sollte, sondern auch unsere Schwimmclubs, Familien und Senioren tangiert, die von der Überflutung des Wetzlarbades betroffen sind stellen sich folgende Fragen:

*Wie sehen die Trainingsmöglichkeiten für die ostbelgischen Schwimmclubs aus?*

*Wird die Möglichkeit erwogen, für die nächsten 1.1/2 Jahre das alte Hallenbad wieder zu nutzen?*

*Hat man über Ausweichmöglichkeiten in Richtung Niederlande nachgedacht?*

**Sehr geehrte Frau Vorsitzende,**

**Werte Kolleginnen und Kollegen,**

Natürlich bedauere auch ich zutiefst, dass es augenblicklich schwierig ist, Alternativen zum Wetzlarbad zu finden, und liebend gerne würde ich den von der Flut betroffenen Menschen in Eupen und Umgebung wünschen, nur schlecht geträumt zu haben und alles sei nun vorbei. Aber leider lehrt uns die Realität eines

---

<sup>1</sup> <https://www.grenzecho.net/62749/artikel/2021-09-29/kein-bad-kein-unterricht-lost-worriken-eupenschwimmprobleme?referer=%2Farchives%2Frecherche%3Fdatefilter%3Dlastyear%26sort%3Ddate%2520desc%26word%3DSCHWIMMBAD>

Besseren. Auch wenn in manchen Leserbriefen suggeriert wird, dass jeder seines Glückes Schmied ist und freundschaftliche Kontakte wahre Wunder vollbringen, dürfen wir eigentlich bei den Ausmaßen und dem Umfang der Katastrophe, von Glück im Unglück reden.

In der Tat fehlen Trainingsmöglichkeiten für ostbelgische Schwimmclubs. Der Schwimmclub, wie auch der Wasserball-Sport, das Triathlon-Team, und einer der beiden Tauchclubs trainieren wie die Schwimmvereine aus Spa und Verviers in Kelmis. Es scheint, dass es ein schnelles Entgegenkommen auf Ebene der Kelmiser Vereine und der AGR in Kelmis gegeben hat.

Bislang finden alle Wettkämpfe auswärts statt.

Das alte Hallenbad am Stockbergerweg war schon vor seiner Schließung 2018 in einem maroden Zustand und eine kurzfristige Wiedereröffnung ist laut Aussagen der Verantwortlichen der Stadt Eupen keine Option.

Auch die Niederlande scheint keine Option, wie wir aus den Rückmeldungen der Verantwortlichen der Stadt Eupen und der Sportwelt erfahren.

Ich halte somit fest: Es war eine Naturkatastrophe und alle Verantwortlichen versuchen ihr Bestes, um Ausweichmöglichkeiten im Rahmen des Möglichen zu organisieren. Bis unser Schwimmbad wieder startklar ist, können unsere anderen Sportinfrastrukturen, unsere hunderten Sportvereine oder auch unsere wunderschöne Landschaft zur sportlichen Betätigung genutzt werden.